

# Die Post aus der Krankenhaus-Kapelle

Bericht aus dem Briefoutput-Herz des Saarlands

Wir sind am Rande eines feinen Saarbrückener Villenviertels, und eigentlich sieht es hier aus wie eine Kurklinik. Es war wohl auch einmal ein katholisches Krankenhaus, mit Klinik- und Bettenhaus-Karree und Patientenpark in der Mitte. Jetzt ist hier die Mehrzweck-Aktionszentrale aller Behörden, Ministerien, Gerichte und Verwaltungen des Saarlands.

## Ein Zentrum für alles

In größeren Bundesländern haben die Justizverwaltungen ihre eigenen Output-Zentren, ganz zu schweigen von den Gebietskörperschaften und den Finanzämtern. Das Saarland ist klein, und so hat man sich eine gemeinsame Output-Zentrale für alles geschaffen: In der ZDV-Saar, dem zentralen IT-Dienstleister des Saarlands, einer Abteilung des Landesamts für Zentrale Dienste (LZD), laufen Bußgeldbescheide und Steuererklärungen, Postzustellungsurkunden, Lohn- und Besoldungsabrechnungen, Kraftfahrzeug- und Umsatzsteuerbescheide alles gemeinsam über die glei-



POSTMASTERMagazin (4)

LZD in Saarbrücken: Kurklinik oder Rechenzentrum?

chen Drucker und Kuvertiermaschinen. Natürlich muss dies alles streng datengeschützt und voneinander getrennt laufen; das Team von Udo Kläs in der Output-Zentrale hat diverse Amtseide geschworen und sorgt mit Einsatz dafür, dass auch im Rechenzentrum Legislative, Exekutive und Judikative nicht durcheinander geraten.

## Redundanz als Ehrentitel

Wenn man im vornehmen Alltagsdeutsch sagt, etwas sei redundant, dann meint man damit eigentlich oft, es ist doppelt, also überflüssig. In der Saarbrücker Virchowstraße ist Redundanz ein Ehrentitel, denn hier ist die Doppel-Bestückung auf allen Ebenen ein Qualitätsmerkmal: Schon im großen Computerzentrum nebenan ist der spiegelbildliche Aufbau Prinzip: doppelte Stromversorgung, doppelte Notstromversorgung, doppelte Akkumulatoren, doppelte Datensicherung, die eine nah bei, die andere weit weg am geheimen Ort – das machen viele Rechenzentren so. Aber auch in der Druck- und Postzentrale schafft Redundanz Sicherheit:

zwei Rollenlaserdruck-Aggregate, zwei Postverarbeitungsstraßen: So bleibt der Briefausgang des LZD immer aktionsbereit für rund eine Millionen saarländische Bürger.

Wenn ein Briefoutput-Arbeitstag in Saarbrücken wegfällt, dann werden Bescheide und Rechnungen im Gesamtwert von 30 bis 40 Millionen Euro nicht gedruckt. Das muss vermieden werden.

## Vom Datensatz zur Postlogistik

Die beiden Océ Vario Stream 7200 Rollenrucker verarbeiten monatlich mehr als eine halbe Millionen Blatt, meist im Two-up-Modus (A4 doppelbahnig nebeneinander). Oft sind die beiden Maschinen so gekoppelt, dass sie gemeinsam Duplex-Druck (auf Vorder- und Rückseite) realisieren. Es gibt aber auch parallele Einsätze im Single-Modus. Nebenan werden auf einer Océ Vario Print 2019 aber auch rund 120 000 Drucke pro Monat vom Blatt gedruckt. Hier geht es oft um Ausgangspost mit Zahlungsvordrucken, insbesondere die beliebten Bußgeldbescheide und gebührenpflichtigen Verwarnungen, außerdem



Redundanz als Prinzip: eins der beiden Müller-Aggregate

werden verschiedene Rechtsmitteilungen auf besonderen Formularen produziert, die im weiteren Verlauf zu Postzustellungsurkunden-Sendungen (PZU) verarbeitet werden. Dazu später mehr. Diese Zahlen spiegeln den normalen Behördenpost-Geschäftsgang. Dazu kommen aber Sonderaktionen, für die im LZD Extraschichten eingelegt werden müssen. Als zum Beispiel alle Bürger des Landes ihre persönlichen und lebenslangen Steuer-Identnummern erhielten, mussten in kurzer Zeit eine Million Briefe gedruckt und kuvertiert werden. Das Verfassungsgerichtsurteil, mit dem die Pendlerpauschalen-Regelung gekippt wurde, hat auch beim Team von Kläs eine Menge Arbeit gemacht: 125 000 mehrseitige Steuerbescheide mussten herausgeschickt werden – immerhin einmal höchst erfreuliche Finanzamts-Post für die Saarländer, weil damit fast überall eine Erstattung angekündigt werden konnte.

### Kuvertierer, die lesen und mitdenken

Die Hauptaufgabe der beiden Müller-Postverarbeitungsstraßen ist die Standard-Kuvertierung von typischer Behördenpost: Recyclingpapier-Dokumente in DIN-lang-Recyclinghüllen. Bei fast allen Dokumenten geht es aber um höchst



Rollen- und Blattkanal nach Wahl: zentrale Steuerung der Postverarbeitung

verbindliche, justiziable Angelegenheiten, kombiniert mit Geldzahlungs- und Finanzbescheiden. Das bedeutet: Fehlertoleranz null. Deshalb sind beide Maschinen auf höchste Sicherheit und penibles Qualitätsmanagement getrimmt. Topsenso-Kameras kontrollieren die Zusammengehörigkeit verschiedener Briefseiten zu einer Sendung. Sie kontrollieren die Zusammengehörigkeit von Vorder- und Rückseite beim Duplexdruck, und sie protokollieren optisch die fertig gestellte, kuvertierte und verschlossene Sendung. Konfiguriert und geliefert wurden die beiden Maschinen vom saarländischen Posttechnik-Platzhirsch Holzer, der nicht nur Müller, sondern auch Francotyp-Postalia und andere Marken vertritt.

Das zweite Müller-Aggregat wurde wegen besonderer Aufgaben sogar noch aufwändiger ausgestattet. Es besitzt einen Rollen- und einen Blatt-Kanal. So können sowohl die Einzelblatt-Drucke als auch die Rollen aus der Endlosproduktion verarbeitet werden. Sie sind aber auch miteinander kombinierbar zu verwenden. Man kann zum Beispiel einem mehrseitigen Bescheid von der Rolle ein Kontovordruck-Formular für die Einzahlung zusteuern. Besondere Fähigkeiten entwickelt das Müller-Multitalent bei der Produktion von PZU-Briefen. Hier wird das Dokument in den ersten Umschlag kuvertiert und dann gemeinsam mit der Zustellungsurkunde in die typische gelbe PZU-Hülle eingeführt. Ein Match-Display und weitere Topsenso-Kameras sorgen dafür, dass nur zusammenkommt, was zusammengehört.

### Dienstleister mit strenger Kostenkontrolle

Gerade weil so viele verschiedene Institutionen, Ämter und Behörden im LZD drucken und kuvertieren lassen, gibt es eine sehr klare Lieferanten-Kunden-Beziehung. Output ist teuer, und deshalb verhandeln die Auftraggeber jedes Jahr wieder hart über den Preis pro Druckseite und die Kosten der Postverarbeitung. Ein bedeutender Faktor ist natürlich das Briefentgelt. Sowohl die konventionel-



Vom Problem zum erfolgreichen Projekt: Posttechnik-Spezialist Ralf Holzer mit den LZD-Verantwortlichen Udo Kläs und Klaus Pabst (v.l.n.r.)

le Post wie auch die PZU-Zustellung werden im Saarland seit Jahren ausgeschrieben.

### Datenströme und frommer Denkmalschutz

Die Daten für die große saarländische Briefzentrale kommen vom nebenan liegenden Rechenzentrum. Was dort neben der Vielzahl an Kabeln, Rechnern und blinkenden Lichtern auffällt, sind die fabelhaften bunten Glasfenster – für eine IT-Abteilung ein eher ungewöhnlicher Aufwand. Tatsächlich ist die Räumlichkeit, in der gerechnet und gespeichert wird, die ehemalige Krankenhaus-Kapelle, und weil die Außenfassade unter Denkmalschutz steht, blieben auch die bunten Fenster erhalten. Weil Sicherheit und Datenschutz höchste Priorität haben, werden die frommen Fenster mit zusätzlichem Panzerglas gesichert. Ob es der höheren Weihe oder der inneren Einkehr dient, erschließt sich dem Besucher nicht endgültig. Aber dass man gegenüber vom Innenhof-Kirchenfenster sogar eine alte Krankenhauskapellen-Bank mit Blick nach draußen aufgestellt hat, das wird schon seine guten Gründe haben.

*bdw*

Weitere Informationen:  
u.klaes@lzd.saarland.de